



Foto © Burkhard Riegels

Inhalt

Literaturszene	4
Titelthema: Der Lyriker Lutz Seiler	6
Porträt: Die Schriftstellerin Annette Pehnt	8
Literaturgeschichte: Bruno Frank und Friedrich II.	10
Literaturkalender: Die Qual der Wahl für 2013	12
Verlegers Seitenblick: Ekkehard Faude liest Max Herrmann-Neiße	14
Aktuelle Buchkritik: Belletristik	15
Fragebogen: Beantwortet von Stephan von Holtzbrinck	20
Rätsel: Wer ist's?	20
Was nicht im Lexikon steht	21
Ausstellungen und Hörfunk	22
Literaturkalender für November und Dezember	24
MitarbeiterInnen/Impressum	30

Begegnungen mit Literatur,

mit Schriftstellerinnen und Schriftstellern, mit Verlagsmenschen und Tausenden von Büchern aller Genres, dazu jede Menge Gespräche, gab es auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse. Und obwohl es der Branche insgesamt nicht gut geht, war die Stimmung gelöst, sogar heiter. Die vor Monaten so bedrohlich wirkenden Gespenster – das angeblich schlimme E-Book und die ungelösten Urheberrechtsfragen – schienen gebannt, die Lust am Schreiben, Lesen, Büchermachen ist offensichtlich ungebrochen. Auch die an Lesungen und Festivals, die in den kommenden Herbst- und Winterwochen vermehrt stattfinden.

Ob in Esslingen bei der 18. LesART oder in Freiburg beim 26. Literaturgespräch, bei der Marbacher Schillerwoche, in Gschwend beim Musikwinter oder beim 8. »Lesen auf dem Berg« in Todtnauberg, beim 5. Vaihinger Lesefest, bei den 62. Stuttgarter Buchwochen oder der 30. Karlsruher Bücherschau – überall treffen sich Literaturinteressierte zum Zuhören und Mitreden.

Vielen der in diesem *Literaturblatt* vorgestellten Autorinnen und Autoren kann man dort oder andernorts persönlich begegnen: Lutz Seiler und Annette Pehnt, A.L. Kennedy, Matthias Nawrat, Stephan Thome, Olga Grjasnowa und Elisabeth Edl, der Übersetzerin von Flauberts *Madame Bovary*.

Ebenso reizvoll finde ich die Begegnung mit Büchern und Schriftstellern, die man jahrelang nicht wahrgenommen hat und die nun ins Blickfeld rücken, vielleicht aus ganz einfachen Gründen, weil die Verlagsrechte freigeworden sind, wie im Fall von Max-Herrmann Neiße. Plötzlich ist der Dichter wieder präsent: mit einer Briefausgabe, einem Reisealbum und Gedichten – und zwar in den kleinen, unabhängigen Verlagen Verbrecher, Keicher und Arco. Oder weil ein Sujet wegen eines Jubiläums neue Aktualität bekommt, wie Bruno Franks Erzählung *Tage des Königs* über die letzten Jahre Friedrichs II., oder eben durch eine neue Übersetzung wie die von Gustave Flauberts Meisterwerk.

Viele überraschende Begegnungen und lohnende Entdeckungen in der Bücherwelt wünscht

Irene Ferchl